

Lärmschutz an Brettener Bahntrasse

Bretten (BNN). Die bereits in der öffentlichen Sitzung des Brettener Gemeinderates Mitte Mai und in den beiden Informationsveranstaltungen der DB Netz AG in den Stadtteilen Diedelsheim und Ruit Ende Juni vorgestellten Schallschutzmaßnahmen an den DB-Hauptstrecken Bretten-Bruchsal und Bretten-Mühlacker sind ab sofort auch auf der Internetseite der Stadt Bretten unter www.bretten.de/wirtschaft-energie-umwelt/laermsanierung-db-netz-schiene eingestellt und somit abrufbar, teilt die Stadtverwaltung mit.

Daneben können auch das entsprechende Lärmsanierungsprogramm des Bundes, die Ergebnisse der schalltechnischen Untersuchung sowie die Förderbedingungen hinsichtlich passiver Lärmschutzmaßnahmen abgerufen werden. Unterlagen können auch im Technischen Rathaus beim Amt Stadtentwicklung und Baurecht, Hermann-Beuttenmüller-Straße 6, eingesehen werden, steht in der Mitteilung zu lesen.

„Habe ich eine Zukunft in meiner Stadt?“

Gemeinderat billigt Projekt „Digitalisierung@bretten“ / Wolff kündigt „Zukunftskonferenz“ an

Von unserem Redaktionsmitglied
Thilo Kampf

Bretten. Zu einer „Future Community“ soll Bretten nach dem Willen der Verwaltung und nun auch des Gemeinderats bis 2025 weiterentwickelt werden. Ein entsprechendes Digitalisierungskonzept stellten Franz-Reinhard Habel und Christopher Heck von der Gt-service GmbH, einer Tochtergesellschaft des Gemeindetages Baden-Württemberg, am Mittwochabend vor. Gefördert wird das Projekt mit 40 000 Euro aus dem Etat des Ministeriums für Inneres, Digitales und Migration, das vor einem halben Jahr einen Landeswettbewerb Digitalisierung ausgerufen hatte.

In dem Projekt „Digitalisierung@bretten“ geht es laut Habel darum, den Standort Bretten und die Lebensqualität zu verbessern. Ausgehend von der

Frage „Habe ich eine Zukunft in meiner Stadt?“ sei entscheidend, dass man das Feld nicht Google und Co. überlassen dürfe. Vielmehr habe der Gemeinderat auch einen „Gestaltungsauftrag, das Zusammenleben in der Stadt zu gestalten“, sagte der Digitalisierungs-Experte.

Unter anderem sei ein „Digitalisierungs-Check“ bei allen städtischen Maßnahmen empfehlenswert. Habel nannte ein Beispiel: „Wenn eine Brücke repariert wird, kann man da Sensoren anbringen und sehen, wie die sich entwickelt und man muss nicht dauernd prüfen, ob die noch hält.“

Digitalisierung betreffe auch die Verwaltung, genauer: den Kontakt zwischen Bürger und Verwaltung, ergänzte

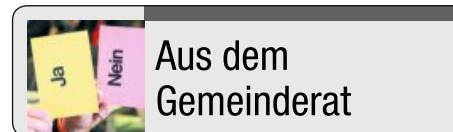
OB Martin Wolff. „Da geht es auch um Transparenz nach außen und um interne Kommunikation im Rathaus.“

Die Experten skizzierten mehrere Politikfelder, in denen Digitalisierung eine immer größere Rolle spielt, etwa Gesundheit (Telemedizin), den Handel („Ich glaube an die Zukunft des Einzelhandels, wenn der Kunde schon im Vorfeld erfahren kann, ob sein Hemd in Größe 45 noch vorrätig ist“), Bildung („Man sollte sich auch Gedanken darüber machen, wie man Schulen inhaltlich ausstatten kann. Da geht es nicht nur um neue Tablets“) sowie Mobilität („Ein weites Feld“).

Die Digitalisierungsstrategie, die in den nächsten Monaten entwickelt wird, soll auch integraler Bestandteil des be-

stehenden Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) werden. Mit allen Beteiligten werde es im Oktober eine „Zukunftskonferenz“ geben, kündigte der OB an. Bereits im Januar 2019 könnte der Gemeinderat einen Beschluss zur Digitalisierungsstrategie fassen.

Zustimmung gab es aus allen politischen Lagern im Rat – mit Ausnahme von Hermann Fülberth (Linke). SPD-Sprecherin Renate Knauss verwies aber auch auf die Gefahren der Digitalisierung, weshalb man „die Bürger mitnehmen muss“. Für Ute Kratzmeier (Grüne) ist das Projekt „eine Chance, den ISEK-Prozess nochmal aufzugreifen und ernst zu nehmen“. Es sollten „realistische Plattformen“ gesetzt werden, forderte sie. FDP-Stadtrat Gerd Bischoff sprach von einer „enormen Leistungsintensivierung“ und hofft, dass man „nicht alles für Bretten neu erfinden“ müsse.



Spatenstich für das „Leuchtturmprojekt“

Im Steinzeugpark entstehen über 60 Wohneinheiten

Von unserer Mitarbeiterin
Beatrix Drescher

Bretten. Vor 21 Jahren schloss die Steinzeugfabrik auf der Diedelsheimer Höhe ein für alle Mal ihre Tore. Seitdem unternahm die Firma Harsch mehrere Vorstöße, um das Areal erneut zu bele-

ben. Ein Fachmarktzentrum und ein Edeka-Großmarkt sollten hier angesiedelt werden, doch die Vorhaben scheiterten durch den Bau des Kraichgaucenters und ein Urteil des Verwaltungsgerichtshofes in Mannheim, erklärte Geschäftsführer Rolf Harsch beim Spatenstich am Mittwochnachmittag.

„Ob damals eine Chance vertan, oder eine neue gewonnen wurde, kann und darf jeder für sich selbst entscheiden“, so Harsch weiter. Doch letztendlich sei man heute froh den Steinzeugpark in seiner jetzigen Form realisieren zu können.

Damals sei man allerdings mit guten Gedanken aus dem Gerichtssaal gegangen, erklärte Oberbürgermeister Martin Wolff. Der Steinzeugpark sei ein innovatives Vorzeigeprojekt für die Firma Harsch, da sie eine Industriebranche zu einem modernen Wohn- und Gewerbepark entwickelt



HIER ENTSTEHEN BALD ÜBER 60 WOHNHEINHEITEN: Sven Battenhausen, Thomas Föll, Johann Busic, Barbara Eichenauer, Rolf Harsch, OB Martin Wolff, Martin Kern und Andreas Neff führen den Spatenstich im Steinzeugpark aus. Fotos (2): Drescher

haben. Ein Drittel der Häuser seien bereits reserviert, berichtete Immobilienmakler Bernd Fleischer und bezeichnete den Steinzeugpark als „ein Leuchtturmprojekt für die gesamte Region“.

Nach den Grußworten wurde der Grundstein befüllt, in dem auch eine aktuelle Ausgabe der BNN ihren Platz

gefunden hat. Für diesen müsse noch eine gute Stelle gesucht werden, erklärte Harsch.

Reihenhäuser sollen Oktober 2019 fertig sein

Mit dem Spatenstich auf dem 29 000 Quadratmeter großen Gelände läuteten die Mitwirkenden den Startschuss für die Wohnbebauung im Steinzeugpark ein. Seit der ursprünglichen Idee, eine Wohnbebauung auf dem

Areal zu errichten, sind inzwischen zweieinhalb Jahre vergangen. Bis Oktober 2019 sollen die drei Reihenhäuser im ersten Baufeld und bis Ende 2019 die vier Mehrfamilienhäuser im zweiten Baufeld fertiggestellt sein, erklärte Architekt Sven Battenhausen auf BNN-Nachfrage. Parallel entwickle man derzeit mit den Interessenten Entwürfe für das Gewerbegebiet, die bis Ende diesen Jahres fertiggestellt sein sollen.



DIE AKTUELLE AUSGABE DER BNN legt Barbara Eichenauer in den Grundstein für den Steinzeugpark.

Unterstützung geht in die dritte Runde

Sparkasse Kraichgau verlängert Sponsorenvertrag für den CityCup / Mehrere Laufwettbewerbe in Bretten

Von unserer Mitarbeiterin
Catrin Dederichs

Bretten. 1 100 Läufer trabten, rannten oder spazierten im vergangenen Jahr beim Sparkasse Kraichgau CityCup durch Bretten und Umgebung. An diesem Samstag, 14. Juli ist es wieder so weit: der Stadtlauf geht in die 16. Auflage. Und auch in diesem Jahr zeigt sich Stefan Hammes zuversichtlich, „die

allerdings „grundsätzlich nicht“ äußern. Etwas konkreter dagegen wird der Vereinsvorsitzende: „Es ist ein nennenswerter, höherer vierstelliger Betrag.“

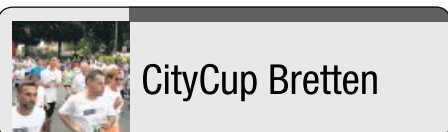
Den angemeldeten Teilnehmern bietet der TV Bretten am Samstag verschiedene Läufe an: Um 16.45 Uhr schickt Bretten's Oberbürgermeister Martin Wolff per Startschuss zunächst die Kleinsten auf die 800 Meter lange Rennbahn. Eine halbe Stunde später laufen die Jugend-

lichen ihre 1 600-Meter-Runde. Durch die historische Altstadt führen anschließend sowohl der Fünf-Kilometer-Lauf um 18 Uhr als auch der Zehn-Kilometer-Lauf um 19 Uhr. Zwischendurch um 18.15 Uhr startet zudem noch der Ultralauf mit einer Länge von 52 Kilometern quer durch den hügeligen Kraichgau.

Parallel findet – wie jedes Jahr – auch das Sommerfest des Turnvereins mit Verpflegung vom Grill, Kaffee und Ku-

chen sowie mit Livemusik statt. Dabei sorgt Thomas Härdt ab 17 Uhr für Unterhaltung, mit „free & easy“ geht es ab 20.15 Uhr mit Rock und Blues weiter.

Übrigens: Die Sparkasse gibt nicht nur Geld, sie zeigt sich zugleich auch sportlich. So nehmen laut Grießhaber alle drei Vorstandsmitglieder an diesem CityCup teil. „Wir laufen die zehn Kilometer mit, ich bin auf jeden Fall dabei“, so der Sparkassen-Chef.



Tausend knacken zu können“. Stand Mittwochnachmittag habe es bereits über 760 Voranmeldungen gegeben, informiert der Vereinsvorsitzende. Kurzentschlossene hätten zudem noch die Möglichkeit, sich bis 30 Minuten vor dem Start registrieren zu lassen.

Um das ganze Projekt stemmen zu können, sind nach offiziellen Angaben über 100 Helfer von Freitag bis Sonntag im Einsatz. Auch finanziell wird der TV Bretten 1846 in Form von zahlreichen Geldgebern unterstützt. Allen voran nennt Hammes die namensgebende Sparkasse Kraichgau. „Ohne die Sponsoren ist so eine Großveranstaltung gar nicht möglich. Es gibt noch viele andere Sponsoren, aber ganz vorneweg ist auf jeden Fall die Sparkasse“, sagt er.

Die Unterstützung durch das Geldinstitut läuft bereits seit sechs Jahren und geht jetzt in die dritte Runde: Am Mittwoch unterzeichneten Vorstandsvorsitzender Norbert Grießhaber und Stefan Hammes einen Vertrag für die kommenden drei Jahre. Über die Höhe der Zuwendung will sich der Sparkassen-Chef



UNTERSCHRIEBEN den Sponsorenvertrag für die kommenden drei Jahre: TV-Vorsitzender Stefan Hammes (links) und Norbert Grießhaber, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Kraichgau. Foto: Dederichs

Schulsanierung im Sulzfelder Rat

Bretten (BNN). Zur nächsten Gemeinderatssitzung kommt der Sulzfelder Gemeinderat am kommenden Dienstag, 17. Juli, 19 Uhr, im Ratsaal zusammen. Dabei stehen unter anderem die Sanierung der Blanc-und-Fischer-Schule, der Planentwurf zur Erweiterung der Ganztagesgruppe im evangelischen Kindergarten „Die Arche“ sowie die Schaffung eines Sondergebietes „Naturkindergarten“ auf der Tagesordnung.

Weiterhin berät das Gremium über die Vergabe der Schülerbeförderung zur Blanc-und-Fischer-Schule 2018/19 sowie für Fahrten zum Hallenbad Mühlbach und mehrere Baugesuche. Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds zur Verpflichtung der wiedergewählten Bürgermeisterin, Mitteilungen der Verwaltung und die Einwohnerfragestunde am Anfang runden das Programm ab.

Sperrungen wegen Hochwasserschutz

Bretten-Gölshausen (BNN). Bei den Bauarbeiten zum Hochwasserschutz in Gölshausen werden am Ende der Oberdorfstraße die beiden Wirtschaftswege in Richtung Bauerbach und zur Kreisstraße 3503 (Büchig) für den Verkehr gesperrt. Dies gilt vom 16. Juli bis 31. Oktober, teilt die Stadtverwaltung mit.

Während der Betriebsferien der Baufirma wird vom 30. Juli bis 17. August eine Zu- und Abfahrt über die Wirtschaftswege teilweise möglich sein. Die überörtliche Umleitung erfolgt über die Eppinger Straße und über die B293 sowie K3503, heißt es weiter.